



Wer nur den lieben Gott läßt walten

Ökumenisches Kirchenlied für gemischten Chor a cappella

Georg Neumark, 1621 - 1681

Mäßig bewegt

S
A

1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le - zeit,
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen, was hilft uns un - ser Weh und Ach!
3. Es sind ja Gott ge - rin - ge Sa - chen, und ist dem Höch - sten al - les gleich,

T

8 1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le - zeit,
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen, was hilft uns un - ser Weh und Ach!
3. Es sind ja Gott ge - rin - ge Sa - chen, und ist dem Höch - sten al - les gleich,

B

1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le - zeit,
2. Was hel - fen uns die schwe - ren Sor - gen, was hilft uns un - ser Weh und Ach!
3. Es sind ja Gott ge - rin - ge Sa - chen, und ist dem Höch - sten al - les gleich,

9

den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.
Was hilft es, daß arm und klein zu Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge - mach!
den Rei - chen und groß und reich.

8

den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.
Was hilft es, daß wir al - le Mor - gen be - seuf - zen un - ser Un - ge - mach!
den Rei - chen arm und klein zu ma - chen, den Ar - men a - ber groß und reich.

17

Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid, nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.
Gott ist der rech - te Wun - der - mann, der bald er - höhn, bald stür - zen kann.

8

Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.
Wir ma - chen un - ser Kreuz und Leid, nur grö - ßer durch die Trau - rig - keit.
Gott ist der rech - te Wun - der - mann, der bald er - höhn, bald stür - zen kann.

4. - 7. Strophe

mf

S
A

4. Er kennt die rech-ten Freu-den - stun-den, er weiß wohl, wann es nütz-lich sei;
5. Denk nicht in dei-ner Drang-sals - hit - ze, daß du von Gott ver-las-sen seist
6. Es sind ja Gott sehr leich-te Sa-chen und ist dem Höch-sten al-les gleich:
7. Sing, bet und geh auf Got-tes We-gen, ver-richt das Dei-ne nur ge-treu

mf

T

8

4. Er kennt die rech-ten Freu-den - stun-den, er weiß wohl, wann es nütz-lich sei;
5. Denk nicht in dei-ner Drang-sals - hit - ze, daß du von Gott ver-las-sen seist
6. Es sind ja Gott sehr leich-te Sa-chen und ist dem Höch-sten al-les gleich:
7. Sing, bet und geh auf Got-tes We-gen, ver-richt das Dei-ne nur ge-treu

mf

B

4. Er kennt die rech-ten Freu-den - stun-den, er weiß wohl, wann es nütz-lich sei;
5. Denk nicht in dei-ner Drang-sals - hit - ze, daß du von Gott ver-las-sen seist
6. Es sind ja Gott sehr leich-te Sa-chen und ist dem Höch-sten al-les gleich:
7. Sing, bet und geh auf Got-tes We-gen, ver-richt das Dei-ne nur ge-treu

9

mf

wenn er uns nur hat treu er - fun-den und mer- ket kei - ne Heu - che - lei,
und daß ihm der im Scho - ße sit - ze, der sich mit sei - nem Glück - ke speist.
den Rei-chen klein und arm zu ma-chen, den Ar - men a - ber dir groß und reich.
und trau des Him - mels rei - chem Se-gen, so wird er bei dir wer - den neu.

mf

8

wenn er uns nur hat treu er - fun-den und mer- ket kei - ne Heu - che - lei,
und daß ihm der im Scho - ße sit - ze, der sich mit sei - nem Glück - ke speist.
den Rei-chen klein und arm zu ma-chen, den Ar - men a - ber dir groß und reich.
und trau des Him - mels rei - chem Se-gen, so wird er bei dir wer - den neu.

mf

wenn er uns nur hat treu er - fun-den und mer- ket kei - ne Heu - che - lei,
und daß ihm der im Scho - ße sit - ze, der sich mit sei - nem Glück - ke speist.
den Rei-chen klein und arm zu ma-chen, den Ar - men a - ber dir groß und reich.
und trau des Him - mels rei - chem Se-gen, so wird er bei dir wer - den neu.

17

f

so kommt Gott, eh wir's uns ver - sehn und läs - set uns viel Guts ge - schehn.
Die Fol - ge - zeit ver - än - dert viel und set - zet jeg - li - chem sein Ziel.
Gott ist der rech - te Wun - der - mann, der bald er - höhn, bald stür - zen kann.
Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - läßt er nicht.

f

8

so kommt Gott, eh wir's uns ver - sehn und läs - set uns viel Guts ge - schehn.
Die Fol - ge - zeit ver - än - dert viel und set - zet jeg - li - chem sein Ziel.
Gott ist der rech - te Wun - der - mann, der bald er - höhn, bald stür - zen kann.
Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - läßt er nicht.

f

so kommt Gott, eh wir's uns ver - sehn und läs - set uns viel Guts ge - schehn.
Die Fol - ge - zeit ver - än - dert viel und set - zet jeg - li - chem sein Ziel.
Gott ist der rech - te Wun - der - mann, der bald er - höhn, bald stür - zen kann.
Denn wel - cher sei - ne Zu - ver - sicht auf Gott setzt, den ver - läßt er nicht.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Wer nur den lieben Gott läßt walten \(Choral\)](#)

Komponist: [Georg Neumark](#)

Epoche: Barock

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (geistlich)

Schwierigkeit: Leicht bis mittel

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Ökumenisches Kirchenlied (7 Strophen), enthalten in EG 369 und GL 295/296.